

# 100 000 Euro für die besten Projekte

Brost-Stiftung, Bistum Essen und Regionalverband Ruhr ehren Initiativen aus dem Revier

Von Matthias Korfmann

**Mülheim.** Mit 100 000 Euro sind am Montag acht herausragende Projekte aus dem Ruhrgebiet und angrenzenden Regionen prämiert worden. Die Preisträger bauen Brücken zwischen Alt und Jung, aktivieren Menschen im Ruhestand oder verbessern die Vereinbarkeit von Berufs- und Familienleben. Die Sieger hatten mit rund 120 weiteren Initiativen am Ideenwettbewerb „Kooperation Ruhr. Demografischer Wandel als Fortschrittmotor“ teilgenommen.

Die Brost-Stiftung, das Bistum Essen und der Regionalverband RVR hatten als Erfinder des Wettbewerbs die besten Initiativen für Zusammen-

arbeit und für ein besseres Miteinander der Generationen gesucht. Und dies sind die Gewinner:

● **„arbeiten-pflegen-leben“** heißt eine Initiative des Netzwerkes Wiedereinstieg aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis. Teilnehmende Unternehmen verpflichten sich, die Vereinbarkeit von Beruf und Pflege zu verbessern. Preisgeld: 30 000 Euro.

● **Senioren-Technikbotschafter** gehen in Gelsenkirchen auf hochaltrige Menschen zu und machen sie mit dem PC vertraut. (20 000 Euro).

● Das Projekt **17/70 – Junge Paten für Senioren** der Ehrenamt Agentur Essen hat in neun Jahren mehr als 240 Jugendliche ans soziale Engagement herangeführt. (15 000 Euro).



**Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck gratulierte den Gewinnern.** FOTO: GEORG LUKAS

● Bottroper Schüler schlüpfen in die Rolle des Lehrers und bringen Senioren Englisch und PC-Kenntnisse bei. **„EULE“** heißt das Projekt. (10 000 Euro).

● Ebenfalls prämiert wurden die Projekte **Meerbecks muntere Män-**

**ner** (10 000 Euro), **Patenschaft Jung und Alt** aus Kierspe (5000 Euro), **Seniorenkulturbus Mülheim** (5000 Euro) und **Dortmunder Wunschgroßeltern** (5000 Euro).

Ruhrbischof Franz-Josef Overbeck sagte bei der Preisverleihung in der katholischen Akademie Wolfsburg augenzwinkernd einen für einen Kirchenmann bemerkenswerten Satz über die Zusammenarbeit im Ruhrgebiet: „Es ist besser, Kirchturmdenken zu vermeiden.“

Bodo Hombach, stellvertretender Vorsitzender der Brost-Stiftung, dankte sämtlichen Teilnehmern: „Alle Projekte zielen darauf, das Leben in unserer Region zu erleichtern und zu bereichern.“